

zu suchen, und so darf ich denn heute mit Zuversicht Ihnen zuzurufen: Auf ein fröhliches Wiedersehen!“ und darauf hin schüttelten sich beide herzlich die Hand.

III.

Der Zeitpunkt der Abreise nahte heran, obwohl die Pläne noch nicht definitiv ausgearbeitet waren, und eines Morgens stieg Reinhold an der Anlande bei der Esplanade zu Kalkutta aus einem kleineren Flußdampfer, mit welchem er vom Garden Reach zur Stadt gefahren kam, um noch einige Einkäufe zu machen. Als er sich durch die Menge am Duai drängte, um einen Miethwagen zu bekommen, trat ihm ein Matrose in blauer Jacke und blauem Hemdtragen entgegen und grüßte ihn freundlich.

„Halloh, Ihr seid es, Jan Steffensen?“ rief Reinhold freundlich; „was zum Geier macht Ihr denn noch hier? Ich habe ja doch in den Schiffsneuigkeiten gelesen, daß der ‚Cumberland‘ schon wieder nach Europa abgefahren ist?“

„Allerdings, Herr, aber ohne mich,“ versetzte der ehrliche Schieman wehmüthig und deutete auf seinen Arm in der Schlinge. „Meine linke Flosse da ist noch nicht ganz heil, und so haben sie mich denn vom ‚Cumberland‘ entlassen und ich liege einstweilen müßig in der ‚Seemannsheimat‘ dort drüben, bis ich wieder Feuer nehmen kann für einen leichten Dienst, oder bis sich irgend ein Unterkommen für mich zeigt. Der Arm ist noch zu schwach zum Dienst am Steuerrad und im Takelwerk, und das Geld zerstäubt hier gewaltig schnell auf dem heißen Pflaster von Kalkutta.“

„Armer Bursche! aber es kann doch einem so tüchtigen Seemann, wie Ihr seid, Jan Steffensen, nicht an Verwendung fehlen, sollt’ ich meinen?“

„Na, mir scheint doch, daß das weiße Matrosenfleisch hier ekklich wohlfeil ist, Herr,“ versetzte der Schieman mit einem bittern Lächeln. „Auf ein Kriegsschiff oder einen Ostindienfahrer kann ich nicht mit meinem halbblahmen Flügel da, und auf einen Opiumschmuggler und Chinafahrer will ich nicht unter das gelbe und braune Gestindel, von dem hier ein Ueberfluß ist. So wird denn einem ehrlichen Burschen hier das Leben etwas sauer gemacht, und wenn’s nicht bald besser kommt, muß ich am Ende